Junkies frieren auch im Sommer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **7 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein einstiger fixer über einen kalten entzug

Junkies frieren auch im Sommer

Es war anfangs Juni, eine schöne warme sommernacht. Ich liege in meinem bett und starre die decke an. Ich schaue auf die uhr, es ist halb drei. Noch zehh stunden, bis es kommt, das zeug das die toten leben und die lebenden sterben lässt.
Vielleicht noch zehn stunden?
Vielleicht auch gar nicht mehr?
Oder etwas später?
Hoffentlich haben die bullen sie nicht hops genommen.
Ich bekomme schüttelfrost, obwohl ich schwitze wie ein bauarbeiter. Unter die decke krieche ich schon lange nicht mehr. Denn gegen dieses frieren nützen weder die dicksten decken noch heisser tee; da ist selbst die schöne warme sommernacht vergebens. Das einzige, wovon du warm bekommst, ist junk. Ich zünde mir eine zigarette an und setze mich im bett auf. Das ganze bettzeug ist tropfnass geschwitzt. Am liebsten möchte ich schlafen, das konnte ich gestern noch so einigermassen. Aber heute bin ich schon den zweiten tag auf entzug. Wenn ich jetzt schlafe, dann nicke ich so nach einer stunde im bett rumwälzen ein und wache zehn minuten später aus den blödesten albträumen wieder auf. Da verzichte ich lieber auf's schlafen.

Die rückenschmerzen werden immer schlimmer, kommt mir vor wie wenn jemand in meinem kreuz rumtrampeln würde. Draussen dämmert es, es ist halb fünf uhr. Mühsam stehe ich auf und gehe ans fenster. Bekomme krämpfe in den beinen, muss mich auf den fenstersims setzen. Ich schaue auf die strasse, das frieren hat ein wenig nachgelassen. Obwohl ich nur noch umrisse wahrnehmen kann, starre ich auf die strasse. Nach einer halben stunde ungefähr kann ich mich nicht mehr am fenstersims halten. Erschöpft lasse ich mich wieder ins bett fallen. Kann mich nur mit mühe bewegen, das schwitzen und frieren fängt wieder an. Werde ordentlich durchgeschüttelt. Will das denn gar nicht mehr aufhören zu schütteln? Als ich ruhiger werde, nehme ich zwei löffelchen, die ich zuletzt gebraucht habe. Ziehe wasser in die spritze ein und koche in jedem der beiden löffelchen ein bisschen von dem wasser auf. Obwohl ich weiss, dass die so aus den löffelchen gelösten rückstände gar nicht mehr wirken und ich mir nur warmes wasser reinhaue, mache ich mir damit einen schuss. Muss vier, fünf mal stechen, bis ich eine vene treffe. Komisch, aber irgendwie finde ich das stechen schön. Es ist, als ob ich mir einen junk setze, einfach ohne wirkung. Scheisse. Ich durchwühle meinen krimskrams neben dem bett. Vielleicht habe ich irgendwo noch etwas stoff vergessen.. Aber das ist sowieso zwecklos, da ich meinen stoff immerzusammen habe. Denn wenn die bullen einfahren, muss das zeug schnellstens verschwinden... Es bleibt mir nichts anderes übrig als zu warten. Ich glaube, warten ist das einzige was man lernt als junkie: warten auf den stoff, warten bis das "H" die wirkung verliert, warten auf den entzug und wieder warten auf den stoff. Ich glaube Junkies warten immer.

Scheissen kann ich glatt vergessen

Ich sollte schon lange aufs wc, aber ich traue mich nicht. Ich habe regelrechten bammel scheissen zu gehen. Wenn ich stoff habe, muss ich höchstens alle paar tage pissen gehen, warum weiss ich auch nicht, aber scheissen kann ich glatt vergessen, das ist wie wenn der arsch zugewachsen ist. Aber wenn ich auf entzug komme, fängt die ganze gestaute scheisse an zu drücken. Meine muskeln flippen sowieso, also auch meine schliessmuskeln, und so muss ich trotz allem einmal aufs wc gehen, und dann reisst es mir jedesmal ein paar hämmorrhoiden auf oder ich weiss nicht was. Auf jeden fall habe ich immer eine rote sosse in der schüssel und der arsch macht mir weh. Aber was solls, entweder ich mach in die hosen oder ich geh aufs wc. Aus dem wc komme ich erst wieder nach etwa einer stunde raus, denn nach dem scheissen fehlt mir die kraft, aufzustehen. Da bin ich immer total erschöpft. Es ist elf uhr. Ich habe mich wieder ins bett gelegt, stehe wieder auf, nehme einen stuhl ans fenster und schaue auf die strasse. Obwohl ich nur umrisse erkennen kann, schaue ich, ob ich meine frau sehe, die mir den stoff bringt. Ich weiss genau, dass sie nicht vor ein uhr kommt oder vielleicht erst nach sieben uhr, wenn die geschäfte geschlossen haben oder überhaupt nicht, weil die bullen sie hops genommen haben. Ich schaue auf die strasse obwohl ich nichts sehen kann und genau weiss, dass ich nichts sehen kann. Ich werde immer wieder auf die strasse schauen, auf der man nichts sehen kann!